

Beklagte: Subdelegación del Gobierno en Ciudad Real

Vorlagefrage

Ist eine Auslegung wie die in den Urteilen Nr. 191/2019 vom 19. Februar 2019, Kassationsbeschwerde 5607/2017 (ECLI:ES:TS:2019:580), und Nr. 257/2019 vom 27. Februar 2019, Kassationsbeschwerde 5809/2017 (ECLI:ES:TS:2019:663), des spanischen Tribunal Supremo (Oberster Gerichtshof) enthaltene, wonach es möglich ist, durch Auslegung der Richtlinie 2001/40/EG ⁽¹⁾ zu der Feststellung zu gelangen, dass ein Drittstaatsangehöriger, der Inhaber einer langfristigen Aufenthaltsberechtigung ist und eine Straftat begangen hat, die mit einer Freiheitsstrafe von mindestens einem Jahr bedroht ist, „automatisch“ ausgewiesen werden kann und muss, d. h. ohne dass es erforderlich ist, eine Beurteilung seiner persönlichen, familiären, sozialen oder beruflichen Umstände vorzunehmen, mit Art. 12 der Richtlinie 2003/109/EG des Rates vom 25. November 2003 betreffend die Rechtsstellung der langfristig aufenthaltsberechtigten Drittstaatsangehörigen ⁽²⁾ sowie – u. a. – mit den Urteilen des Gerichtshofs der Europäischen Union vom 7. Dezember 2017 (Rechtssache C-636/16 ⁽³⁾) und vom 8. Dezember 2011 (Rechtssache C-371/08 ⁽⁴⁾) vereinbar?

⁽¹⁾ Richtlinie 2001/40/EG des Rates vom 28. Mai 2001 über die gegenseitige Anerkennung von Entscheidungen über die Rückführung von Drittstaatsangehörigen (ABl. 2001, L 149, S. 34).

⁽²⁾ ABl. 2004, L 16, S. 44.

⁽³⁾ Urteil vom 7. Dezember 2017, López Pastuzano (C-636/16, EU:C:2017:949).

⁽⁴⁾ Urteil vom 8. Dezember 2011, Ziebell (C-371/08, EU:C:2011:809).

**Vorabentscheidungsersuchen der Înalta Curte de Casație și Justiție (Rumänien), eingereicht am 15. Juli 2019 –
CY, Asociația „Forumul Judecătorilor din România“/Inspeția Judiciară, Consiliul Superior al Magistraturii,
Înalta Curte de Casație și Justiție**

(Rechtssache C-547/19)

(2019/C 372/13)

Verfahrenssprache: Rumänisch

Vorlegendes Gericht

Înalta Curte de Casație și Justiție

Parteien des Ausgangsverfahrens

Revisionskläger: CY, Asociația „Forumul Judecătorilor din România“

Revisionsbeklagte: Inspeția Judiciară, Consiliul Superior al Magistraturii, Înalta Curte de Casație și Justiție

Vorlagefrage

Sind Art. 2 EUV, Art. 19 Abs. 1 EUV und Art. 47 der Charta der Grundrechte der Europäischen Union dahin auszulegen, dass sie einem Eingreifen eines Verfassungsgerichts (eines Organs, das nach nationalem Recht kein Gericht ist) bezüglich der Art und Weise, in der das oberste Gericht die im Rang unter der Verfassung stehenden Rechtsvorschriften bei der Bildung der Spruchkörper ausgelegt und angewandt hat, entgegenstehen?